

# «Leute, hört die Eisblumen wachsen»

ZT ZB Die Zermatt Bergbahnen AG und Zermatt Tourismus präsentieren am 18. und 19. April 2009 auf dem Riffelberg, auf 2582 m über dem Meer, das höchstgelegene Openair Europas.



20-Jahr-Jubiläum für die «Die Fantastischen Vier».

An zwei Tagen stehen die deutschen Bands «Eisblume», «Ich+Ich», «Marteria» und «Die Fantastischen Vier» auf der Bühne. Das Gelände beginnt in unmittelbarer Nähe zur Station Riffelberg. Tickets sind bei ZAP – Zur Alten Post sowie online auf [www.zermattsoundz.ch](http://www.zermattsoundz.ch) erhältlich. Geländeöffnung ist an beiden Tagen jeweils um 12.00 Uhr. Die Vorbands beginnen um 13.30 Uhr, die Hauptacts starten um 15.00 Uhr.

## Eisblumen vom selben Stern

Pop und Rock am Freitag: Die Texte der Vorband «Eisblume» scheinen wie für Zermatt geschrieben. Das Quintett aus Berlin suggeriert Winterlandschaften – melancholisch, episch. Rockprinzessin Ria singt mit glockenklarer Stimme zu harten Gitarren-Klängen und druckvollem Sound. Eine Referenz zur Potsdamer Folk-Metal-Institution «Subway to Sally». Ihre erste Single «Eisblumen» erschien im Januar, das Album kommt im Frühjahr

2009 heraus. «Ich+Ich» – der Topact vom Freitag – das sind Annette Humpe, die in den 80ern mit «Ideal» Furore machte, sowie Adel Tawil. 2005 sorgte das ungewöhnliche Duo mit ihrem Debütalbum «Ich+Ich» für ein grosses Medienecho. Tiefgründige Texte, Rapeinlagen, Beats und Gitarren, das sind die Markenzeichen von «Ich+Ich», die 2007 ihre zweite Platte «Vom selben Stern» veröffentlichten. Das ZERMATTSOUNDZ ist für das Duo in diesem Jahr das einzige Konzert in der Schweiz.

## Für Tip-Topper

Der Samstag: Werden sie das erste Mal in ihrer 20-jährigen Karriere auf einem Konzert nicht schwitzen? Die Rede ist von den «Fantastischen Vier». Höchstinteressant ist auch die Vorband: «Marteria aka Marsimoto». Gelandet in Berlin-Friedrichshain, hat der gebürtige Rostocker mit «Halloziehungnation» den Spass in die deutsche Hip-Hop-Szene zurückge-



«Ich+Ich» überzeugen mit tiefgründigen Texten.

bracht. Sein Werdegang liest sich wie «Vom Tellerwäscher zum Millionär»: Plattenbau, U17-Nationalmannschaft unter Horst Hrubesch, Model in New York, Soziologiestudent auf Gucci-Aftershowpartys. Mit hochgepitchter Stimme gilt er als der lustigste und charismatischste Schweinereimer, den der grosse Kanton zu bieten hat. «Die Fantastischen Vier» haben 20-jähriges Bühnenjubiläum

und geben im Jahr 2009 nur ein Jubiläumskonzert in Stuttgart (wenige Kilometer von ihrem alten Kindergarten entfernt) plus exklusiv das Konzert in Zermatt. Das Herausragende dieser Kultband besteht vor allem im kollegialen und musikalischen Zusammenhalt als Truppe. Wer kennt nicht solche Hits wie «Die da» oder «Troy»? Wir freuen uns auf Thomas D, And.Y, Michi Beck und Smudo.

## Reto Wyss, Initiant von ZERMATTSOUNDZ, im Gespräch

# Cool oder nicht cool – das ist die Frage

ZT ZB Reto Wyss, Marketingleiter der Zermatt Bergbahnen AG, hat den Lead in der Organisation des ZERMATTSOUNDZ übernommen – dem höchstgelegenen Openair Europas, finanziert von der ZBAG und unterstützt von Zermatt Tourismus. Im Interview erklärt er, warum es wichtig ist, diese Herausforderung bei aller Kurzfristigkeit anzunehmen.

**Du bist Initiant vom ZERMATTSOUNDZ. Was sind deine Beweggründe, ein so grosses Projekt in Zermatt zu realisieren?**

Die Absage von Zermatt Unplugged. Der Event im Jahr 2008 war sehr gut und kam beim Publikum fantastisch an. Politisch wurde viel bewegt, um die finanzielle Unterstützung durch Zermatt Tourismus für einen solchen Event möglich zu machen. Es wäre schade gewesen, 2010 oder später wieder bei null anzufangen.

**Wird es im nächsten Jahr wieder einen solchen Event geben und wie wird der dann heissen?**

Zuerst müssen wir schauen, wie es 2009 läuft und wie das Echo der Zuschauer sein wird. Im Gegensatz zu Zermatt Unplugged ist ZERMATTSOUNDZ sehr stark von gutem Wetter abhängig. Wenn es traumhaftes Wetter wird, der Anlass gut besucht ist, dann wird auf dem Riffelberg eine super Stimmung herrschen. Bei schlechtem

Wetter kann dies aber ganz schnell auch in die andere Richtung umschlagen.

**Wie viele Besucher erwartest du zum Openair?**

Auf dem Gelände – der natürlichen Arena auf Riffelberg, die wir von der Burgergemeinde zur Verfügung gestellt bekommen haben – ist genügend Platz für 12 000 Personen. Im ersten Jahr werden wir aber nicht mehr als 5000 Tickets pro Tag verkaufen – Ziel sind 3000 Personen pro Konzerttag.

**Wie sieht es mit der Logistik aus?**

Die grosse Herausforderung wird der Transport der ca. 80 Tonnen Material von Visp zum Bahnhof Riffelberg und von dort zum Gelände sein. Mit der grosszügigen Unterstützung durch die Matterhorn Gotthard Bahn und die Gornergrat Bahn sowie die tatkräftige Mitarbeit der Pistenbully-Fahrer wird diese Herausforderung aber sicher hervorragend gemeistert. Die benötigten 500 kW Strom

bzw. das Verlegen der Leitungen werden auch noch etwas Kopfzerbrechen bereiten.

Mit dem ganzen Aufbau wird bereits in der Karwoche mit täglich rund 20 Helfern begonnen. Die Arbeiten werden mit der gleichen Anzahl Hilfskräften in der Osterwoche bis am Freitag fortgesetzt. An den beiden Eventtagen selber stehen ca. 40 Freiwillige im Einsatz. Für den Abbau werden nochmals rund 20 Helfer während drei Tagen eingesetzt.

**Wie kam die Auswahl der Bands zustande?**

«Ich+Ich» kenne ich persönlich. Da war ich schon an einigen Konzerten. Dabei ist der Wunsch entstanden, einmal etwas in Zermatt zu machen. Da hat es für ZERMATTSOUNDZ gepasst. Bei den «Fantastischen Vier» musste ziemlich viel Vitamin B und der Ort Zermatt in die Waagschale geworfen werden. Haben die vier Jungs doch schon lange kommuniziert, im 2009 nur das Jubiläumskonzert in Stuttgart, ihrem Heimatort, zu spielen und ein neues Album zu veröffentlichen. Dies war ein hartes Stück Arbeit, aber jetzt ist es geschafft. So kurzfristig ist es extrem schwierig, Topacts zu bezahlbaren Konditionen zu erhalten.

**Woher kennst du «Ich+Ich» persönlich?**

Bis 2007 war während der Pfälzer Woche immer das Lokalradio aus Rheinland-Pfalz, Radio RPR1, dabei. Die für die Events zuständigen Personen sind mittlerweile sehr gute Freunde. RPR1 organisiert für seine Zuhörer neben diversen Anlässen auch verschiedene Konzerte – vom Openair mit 70 000 Besuchern bis hin zu Privatkonzerten, bei denen ca. 50 Hörer mit Begleitperson eingeladen werden. Zu solchen Events wurde ich eingeladen und so entstand der persönliche Kontakt.

**Bist du Openair-Gänger? Hast du dich vom SnowpenAir inspirieren lassen?**

Als ich noch jung war, bin ich oft auf Openairs gegangen. Mittlerweile nur noch selten – sehr selektiv. SnowpenAir, Ischgl und wie sie alle heissen – eine tolle Sache. Aber nicht der Grund. Wie erwähnt, war es nicht eine bestimmte Inspiration, sondern die Umstände, welche mich «inspiriert» haben, das ZERMATTSOUNDZ ins Leben zu rufen. Die Kulisse mit dem Matterhorn im Hintergrund, der Marke Zermatt und nicht zuletzt der positiven Unterstützung im Dorf, allen voran der Partner, die uns

finanziell und materiell grosszügig unterstützen, sowie der Hoteliers, waren dann Inspiration genug.

**Welche Rolle spielen die Oberwalliser als potenzielle Besuchergruppe?**

Es gibt an diesem Wochenende das Caprice in Crans-Montana und in Saas-Fee das Snow und Music Weekend, mit den im Oberwallis beliebten «Glen of Guinness». Sie geben am Freitagabend ein Gratis-Konzert. Saas-Fee bietet Wochenende-Packages an. Die Oberwalliser sind uns – wie übrigens alle anderen Gäste auch – sehr wichtig. Generell möchten wir niemanden ausschliessen, sondern alle in Zermatt und am ZERMATTSOUNDZ herzlich willkommen heissen. Mit dem Spezialticket, welches für 55 Franken ab jeder Bahnstation im Oberwallis gültig ist und den Skipass einschliesst, haben wir für die Oberwalliser Bevölkerung ein sehr gutes Angebot für das Konzertwochenende. Zudem markieren wir mit Plakaten, Flyern, welche an alle Haushalte verteilt wurden, und mit Radiospots auf RRO grosse Präsenz. Wir bemühen uns um die Oberwalliser.

**Du bist ziemlich relaxt. Was machst du, wenn 1500 Leute kommen?**

Grundsätzlich sind wir der Meinung, viel für ein gutes Gelingen des ZERMATTSOUNDZ getan zu haben. Zusammen mit unseren Medienpartnern sind wir in den Zentren der Deutschschweiz sowie im Oberwallis und allen Bahnhöfen präsent. Klar wäre ich enttäuscht – wurde doch viel Energie und Zeit und vor allem auch Geld meines Arbeitgebers und von Zermatt Tourismus investiert. Aufgrund des Feedbacks und der Unterstützung bin ich jedoch sehr positiv gestimmt und gehe von einem erfolgreichen und für alle tollen ZERMATTSOUNDZ aus.

**Reto, ich danke dir für das Gespräch.**

